

Curriculum der Ausbildung im groben Überblick

Grundlagen- u. Fachthemen-Ausbildung (IP) Abschlussgrad:
Initiative Prozessbegleitung, mind. 45 Tage

Aufbau (IPV):
Initiative Prozessbegleitung und
Visionssucheleitung

Grundlagen	Fachthemen Männer/Frauen	Fachthemen	Praxis/ Abschluss	Visionssucheleiter/in
Basisinstrumente + praktischer Einsatz	Medizinradarbeit und Council für Frauen	The Beloved	Eigenes Praxisprojekt	Die eigene Visionssuche
Selbsterfahrung der Basisinstrumente	Der entbundene König	Lebensmitte – Lebenssinn	Reflexion auf Praxisprojekte Konsolidierung Psychologische Hintergründe	Assistenz Visionssuche intern
Monomythos und die Praxis des Spiegels		Kunst des Spiegels mit Meredith Little	Supervision Ritueller Abschluss	Hospitanz Visionssuche extern
Kleine Formate, individ. Zuschnitt, praktizieren üben		Council in Schulen I & II		
Sommerncamp zu Solo Kurzformaten wie Walk a Way		Tiefe Ökologie und Council		
		Diverse Council Seminare		
Pflicht 5 aus 5	1 aus 2	3 aus 10	3 aus 3	3 aus 3



VORAUSSETZUNGEN FÜR DIE AUSBILDUNG

- Wir wünschen uns eine **ABSICHTSERKLÄRUNG** in der folgende Frage beantwortet wird:

Aus welchem persönlichen/beruflichen Hintergrund komme ich, was erzeugt in mir den Wunsch nach dieser Fortbildung?

- Ein Vorgespräch, bei dem diese Motivation und die beiderseitigen Voraussetzungen für eine tragfähige Arbeitsbeziehung im Mittelpunkt stehen.
- Bereitschaft zur Belegung eines Erste-Hilfe-Kurses „Outdoor“ (wir empfehlen Anbieter).
- Die eigene Visionssuche bereits gemacht zu haben ist wünschenswert, jedoch keine zwingende Voraussetzung die Ausbildung antreten zu können. Für den Abschlussgrad (**IPV**) muss sie dann jedoch möglichst im Eschwege Institut belegt werden.



ZUM AUFBAU DER AUSBILDUNG

Die Ausbildung im Eschwege Institut ist eine mindestens zweijährige, berufsbegleitende Ausbildung. Sie setzt sich aus Modulen zusammen, die sich in drei Hauptkategorien aufschlüsseln lassen:

1. **GRUNDLAGENSEMINARE**
2. Spezialisierung durch **FACHTHEMENSEMINARE** von kooperierenden Lehrer/innen und Expert/innen
3. **PRAXISMODULE**

ZU 1.: DIE GRUNDLAGENSEMINARE sind fester Bestandteil der Ausbildung, die Termine fix und die Teilnahme exklusiv nur für Teilnehmer/innen des jeweiligen Ausbildungsjahrgangs. Deshalb ist es wichtig, diese Termine von vorne herein fest im Kalender einzutragen. Auf diese Weise werden Aspekte wie das miteinander und aneinander Lernen, kontinuierliche Gruppendynamik und zunehmende Prozesstiefe gewährleistet.

Das Grundlagenseminar 1 ist gleichzeitig ein Orientierungsseminar, an dessen Ende erst die Ausbildungsverträge unterschrieben werden. Doch nur eine schriftliche Anmeldung (s.A.) sichert einen der Ausbildungsplätze.

VERSTÄRKUNG FÜRS AUSBILDUNGSTEAM IM SOMMERCAMP



KATHRIN WICKNIG *1962
Heimerzieherin, Sportlehrerin, Erlenispädagogin, Suchtberaterin. Ausbildung zur Visionssucheleiterin im *Eschwege Institut*. Mitbegründerin der Jugendhilfe-Wohn-Projekte „Walden“ und „Kompass“ in Brandenburg, wo erfolgreich mit den Methoden der Initiatischen Prozessbegleitung gearbeitet wird.



HENDRIK HADLICH *1977,
Studierte Politikwissenschaft, Alte Geschichte und Philosophie. Ausbildungen: Hochseilgarten-trainer (ERCA), Initiatischen Prozessbegleiter (*Eschwege Institut*), Erlebnispädagoge (AGJF Sachsen). Mitarbeiter im Projekt „Übergänge gestalten“ der AGJF Sachsen, in dem er Jugendliche

und junge Erwachsene in ihren Wachstums- und Entwicklungsprozessen begleitet.

ZU 2.: FACHTHEMENSEMINARE sind Teil der Ausbildung, sind jedoch, anders als Grundlagenseminare auch offen für andere Interessierte. Die Teilnahme an einem der geschlechtsspezifischen Fachthemenseminare ist verpflichtender und fester Bestandteil der Ausbildung. Gewählt werden kann lediglich, in welchem Jahr es belegt wird. Ebenfalls verpflichtend ist die Teilnahme an einem der Fachthemenseminare zum „Way of Council“, da diese Kommunikationsform eine der grundlegenden Schlüssel für die tiefe Wahrhaftigkeit der Arbeit ist. Aus dem Angebot der übrigen Fachthemenseminare sollen mindestens zwei weitere frei gewählt werden. Fachthemenseminare, die schon in der Vergangenheit im *Eschwege Institut* belegt worden sind, können auf die Ausbildung angerechnet werden.

Achtung: Das Pflichtseminar zum „Way of Council“ kann auf einen parallelen Ausbildungsstrang angerechnet werden, der in Kooperation mit der *Ojai Foundation*/Kalifornien im *Eschwege Institut* absolviert werden kann. Nähere Informationen dazu bitte bei uns anfordern.

ZU 3.: Die Gestaltung der **PRAXISMODULE** richtet sich vor allem danach, welcher Abschlussgrad angestrebt wird. Das eigene 3 bis max. 5 Tage dauernde Praxisprojekt ist grundsätzlich von allen abzuleisten und zwar frühestens nach dem Grundlagenseminar 3. Für alle die Visionssucheleiter/innen werden möchten und also den Abschlussgrad (IPV) anstreben gilt:

- Wer schon eine Visionssuche am *Eschwege Institut* gemacht hat, beginnt mit einer Assistenz, wer nicht, beginnt mit der eigenen Visionssuche, die zum selbst gewählten Zeitpunkt aus unserem Angebot gewählt werden kann.
- Die Praxismodule „Hospitanz“ und „Assistenz“ können erst belegt werden, nachdem die eigene Visionssuche – Erfahrung gemacht wurde.



EINE AUSBILDUNG IN ZWEI TEILEN

Die Ausbildung besteht aus zwei Hälften, die einzeln bezahlt werden. Etwa in der Mitte der Ausbildung, am Ende des „Grundlagen 3 – Seminars“, wird es zu einer Feedback-Runde kommen, an dessen Ende für jeden/jede Teilnehmer/in individuell entschieden sein wird, ob bzw. unter welchen Bedingungen er/sie in das zweite Ausbildungsjahr mitgenommen, bzw. ob, oder unter welchen Bedingungen er/ sie in der folgenden Ausbildungsgruppe wieder einsteigen kann. Erst nach positiver Entscheidung muss der 2. Teil der Ausbildung bezahlt werden. Diese Zäsur ist notwendig, um folgende Punkte sicherzustellen:

Es gehört zu den ethischen Grundsätzen des *Eschwege Instituts*, dass nur wer sich selber mit den eigenen Schatten konfrontiert hat und einen aufrichtigen Selbsterfahrungsprozess durchlaufen hat, später auch andere dazu anleiten darf.



Einen Abschluss am *Eschwege Institut* erlangt zu haben, soll aufrichtig erarbeitet worden und ein echtes Qualitätsmerkmal sein. Ein bloßes Absolvieren der Kurse und Erfüllen der formalen Voraussetzungen soll allein nicht zu einem erfolgreichen Abschluss führen können.

Sollte sich zeigen, dass einem erfolgreichen Abschluss, bzw. einer späteren erfolgreichen Arbeit mit dem Erlernten, persönliche Defizite im Wege stehen, so ist es für alle Beteiligten von Vorteil, ein entsprechendes Feedback nicht erst am Ende der Ausbildung zu bekommen. Vielmehr können so frühzeitig Maßnahmen ergriffen werden, die einen erfolgreichen Abschluss ermöglichen.



LEBENSLANGES LERNEN

Nach Absolvierung der IP, oder IPV Ausbildung, kann wer will, in die lebenslang begleitende Schule für persönliche Weiterentwicklung des *Campus Peregrini* aufgenommen werden. *Nähere Informationen bitte anfordern.*

Details des Curriculums der Grundlagen-Ausbildung (IP)

VORAUSSETZUNGEN:

Schriftliche Absichtserklärung, Vorgespräch, Bereitschaft zur Belegung eines 1.Hilfe-Kurses (Outdoor)

Grundlagen 1 Basisinstrumente u. praktischer Einsatz	Einführung in die initiatische Arbeit, das Modell der 4 Schilde, Ritual/Schwelle, der Spiegel der Natur, Ethik und Haltung, Einsatzfelder initiatischer Arbeit, Ausblick auf die Ausbildungsmodule, Ausbildungsvertrag	3 Tage	04. – 06.05. 2012
Grundlagen 2 Selbsterfahrung der Basisinstrumente	Die Grundlagen konsolidieren durch Selbsterfahrung mit: Den Wirkweisen der eigenen 4 Schilde, Ritual und Schwelle, dem Spiegel der Natur, der Technik des Spiegelns. Bildung von Übungsgruppen.	6 Tage	10. – 15.07. 2012
Grundlagen 3 Der Monomythos und die Praxis d. Spiegelns	Die Natur von Übergangskrisen und die Wirksamkeit archetypischer Muster der Krisenbewältigung; Üben und Erlernen der Technik des Spiegelns unter Supervision. FEEDBACK, HALBZEIT-ZÄSUR: Individuelle Klärung, ob, bzw. unter welchen Bedingungen jemand in das 2. Ausbildungsjahr aufgenommen wird.	4 Tage	25. – 28.10. 2012
Grundlagen 4 Kurze Formate, individueller Zuschnitt, Praktizieren üben	Das 1x1 der Prozessgestaltung; rituell wirksame Elemente praktisch kennen lernen und zu individuell zugeschnittenen Formaten zusammenfügen: Medizin-Wanderung, 24 h Solo, Hochzeit, Trennung, Trauerarbeit, Loslösung, etc.; Sicherheit, Spiegelns üben; professionelle Auftragsklärung	6 Tage	02. – 07.04. 2013
Grundlagen 5 Sommercamp zu Solo Kurzformaten wie Walk a Way	Selbsterfahrung eines vollständigen Solo-Formates in Form eines Walk a Way (Vorbereitung, Solonacht und Abschlusszeremonie); Erfahrungsaustausch und Zielgruppenorientierte Arbeitsgruppen zu den diversen denkbaren Zuschnitten von Solo Formaten, für z.B. Kinder, Jugendliche, Adoleszente, Erwachsene etc.; Bedingungen der Umsetzung (Planung, Werbung, Verhandlung, Sicherheit usw.); kollegialer kreativer Austausch zur besten Jahreszeit; Sommercamp Flair, Outdoor Selbstversorgung	5 Tage	24. – 28.07. 2013
Eigenes Praxisprojekt	Organisieren, bewerben und durchführen eines eigenen Praxisprojektes unter Supervision, das erlernte Grundlagen der IP Ausbildung enthält. Bis zu 3 Teilnehmer/innen schließen sich zusammen.	mind. 3 Tage	ab Grundlagen 3 und bis Grundlagen 6
Grundlagen 6 Reflexion auf Praxisprojekte, Konsolidierung, Psychologische Hintergründe	Die gegenseitige Vorstellung und Reflexion der Praxisprojekte und die fachlichen Feedbacks der Ausbilder sind lehrreich und wirken motivierend als Vorbereitung auf die eigene Praxis. Projektion/Arbeit mit dem eigenen Schatten, Gruppendynamik, Angst, Psychologie der Krise, Lebensbeschlüsse, Integration, Individuelle Supervisionssitzungen. Anmeldemöglichkeit für die fortlaufende Lerngruppe des <i>Campus Peregrini</i>	3 Tage	25. – 27.10. 2013
Grundlagen 7 Supervision Ritueller Abschluss	Ein jährlich stattfindendes feierliches Abschlussritual für alle, die zu diesem Zeitpunkt den Ausbildungsfahrplan erfüllt haben. Teilnehmer und Teilnehmerinnen können aus verschiedenen Ausbildungsjahrgängen sein. Möglichkeit der Supervision erster Praxiserfahrungen.	2 Tage	jeweils am 2. Dezember- Wochenende frühest. mögl. 14. – 15.12.2013

Details des Curriculums der Fachthemen-Ausbildung (IP)

DETAILS ZUR STRUKTUR DER FACHTHEMEN-AUSBILDUNG (IP)

Fachthemenseminare	<p>Zu spezialisierten Fachgebieten halten renommierte Experten Seminare ab. Zu Terminen und Kosten, siehe ausführliche Beschreibungen auf der Homepage, bzw. in unserem Jahresprogrammheft. Diese Seminare sind anders als die Grundlagenseminare offen für andere Interessierte. Da Länge und Kosten dieser Seminare stark variieren sind diese separat von der Grundausbildungsgebühr zu bezahlen.</p> <p>Aus dem Seminarangebot wählen Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Ausbildung 2 ALS WAHLPFLICHT-SEMINARE aus. Ein 3. Seminar soll VERPFLICHTEND EIN COUNCIL - SEMINAR sein. Die Seminare können, je nach persönlicher Zeitplanung im 1. oder 2. Ausbildungsjahr belegt werden. Im Eschwege Institut bereits absolvierte Fachthemenseminare werden angerechnet.</p>	3 – 7 Tage	Termine und Kosten sind im jeweils gültigen Jahresprogramm des Eschwege Instituts angegeben
Fachthemenseminare Männer / Frauen	<p>Ein geschlechtsspezifisches Fachthemenseminar soll VERPFLICHTEND, entsprechend der eigenen Geschlechtszugehörigkeit und zusätzlich zu den 3 o. g. Fachthemenseminaren belegt werden.</p> <p>Regelungen wie für Fachthemenseminare (s.o.)</p>	4 – 5 Tage	Wie oben

DETAILS ZUR STRUKTUR DER VISIONSSUCHE – AUFBAU – AUSBILDUNG (IPV)

Die eigene Visionssuche	<p>Die eigene Visionssuche als grundlegende Selbsterfahrung bereits gemacht zu haben ist wünschenswert, jedoch keine zwingende Voraussetzung.</p> <p>WER AUF DEN AUSBILDUNGSGRAD (IP) MIT DER VISIONSSUCHE - AUFBAU - AUSBILDUNG (IPV) AUFBAUEN MÖCHTE, KANN DAMIT ZU IRGEND EINEM ZEITPUNKT MIT DER ANMELDUNG ZU EINEM UNSERER VISIONSSUCHEANGEBOTE BEGINNEN. Bereits im Eschwege Institut absolvierte Visionssuchen werden angerechnet. Visionssuchen bei anderen Anbietern, wegen der div. Stilrichtungen, nur in bestimmten Fällen.</p>	12 Tage	Spätestens vor der eigenen Assistenz
Mitwirkende Assistenz bei einer Visionssuche	<p>Voraussetzung: Eigene Visionssuche - Erfahrung. Durch eine mitwirkende Assistenz in einer unserer Visionssuchegruppen, werden Hintergrund Erfahrungen über deren Durchführung gesammelt. Es gibt Raum für Fragen und Coaching.</p>	11-12 Tage	Nach der eigenen Visionssuche
Hospitanz bei einer Visionssuche	<p>Voraussetzung: Eigene Visionssuche - Erfahrung. Durch das Hospitieren bei einem / einer anderen anerkannten Visionssuche Anbieter/in, wird die Praxiserfahrung erhöht und können andere Stil Varianten der Visionssuchearbeit kennen gelernt werden.</p>	11-12 Tage	Nach der eigenen Visionssuche